

AMTSSCHIMMEL AUF TRAB GEBRACHT

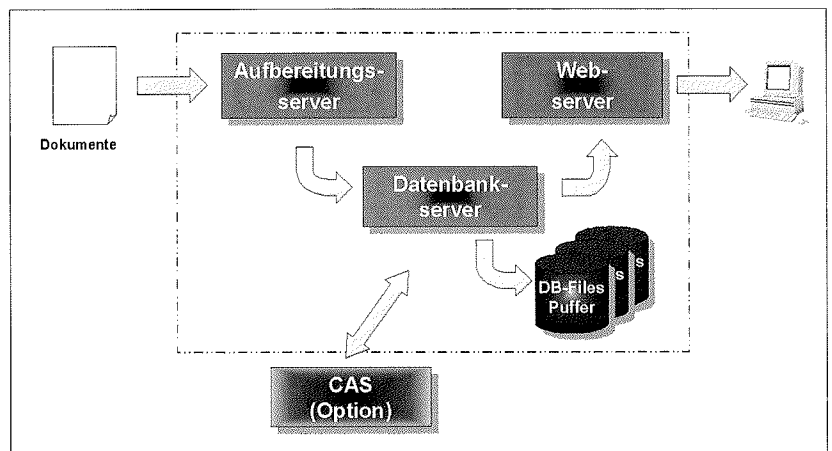
BIS ZU 97 PROZENT AN BEARBEITUNGSGEBÜHREN KÖNNEN BEHÖRDEN EINSPAREN, WENN SIE MIT ELEKTRONISCHEN AKTEN ARBEITEN. DIE BERLINER STEUERVERWALTUNG SETZT DAHER AUF DAS ELEKTRONISCHE STEUERAKTENSYSTEM (ESTA).

VON ANDREA STERCKEN

Elektronische Akten machen die Arbeit der Verwaltungen effizienter und einfacher. Denn auf eine digitale Akte können mehrere Personen gleichzeitig und unabhängig von Ort und Zeit zugreifen. Dadurch verkürzen sich Reaktionszeiten auf Anfragen deutlich. Darüber hinaus können Behörden oder Sachbereiche untereinander einfacher zusammenarbeiten. Die Aufbewahrung digitaler Akten ist zudem platzsparender und schont die Ressourcen, da Papier oder Drucker kaum mehr benötigt werden. Informationen, die in einer elektronischen Akte vorliegen, müssen etwa nicht mehr vom Papier in ein digitales Format eingegeben

Schnelle Abwicklung und ein nahtloser Austausch von Akten – von der E-Akte versprechen sich nicht nur Steuerbehörden einiges.

werden. Stattdessen lassen sich die Daten durchgehend elektronisch bearbeiten. Ein wesentliches Ziel der Verwaltungen besteht darin, wiederkehrende Informationen wie Anschriften automatisch auszulesen und in einem Grunddatensatz vorzuhalten. Dadurch wird ein medienbruchfreier Workflow bei den Behörden erreicht. Bislang müssen Daten wie Name, Adresse, Datum der Antragsstellung und die Kennzeichnung des Verfahrens für das Deckblatt der Papierakte aus den eingehenden Unterlagen zusammengesucht werden. Wie Untersuchungen des Fraunhofer Instituts zeigen, lassen sich mithilfe elektronischer Akten auch Kosten einsparen: Die Bearbeitung eines Bescheids in Papierform kostet die



Der Einsatz neuer Technologien und Speicherhardware für das Langzeitarchiv garantiert nun Investitionssicherheit für ein System mit Zukunft.

(Quelle: Siemens IT Solutions and Services 2007)

Behörden rund sieben Euro. Das digitale Bearbeiten eines Vorgangs kommt dagegen gerade auf etwa 20 Cent.

› ESTA BEI DER STEUERVERWALTUNG BERLIN

Bereits seit Ende 2004 nutzt die Steuerverwaltung Berlin das elektronische Steueraktensystem (eStA). Die etwa 6.500 Mitarbeiter der Berliner Finanzämter bearbeiten damit die in Papierform eingehenden Steuerbelege schneller und damit bürgerfreundlicher. Eingeführt wurde das elektronische Steueraktensystem (eStA) von der Siemens-Tochter IT Solutions and Services zusammen mit Fujitsu Siemens Computers – in diesem Projekt der Generalunternehmer. Das Resultat nach zwei Jahren: Weniger Bearbeitungsaufwand und reduzierte Verwaltungskosten. Die elek-

tronische Steuerakte eStA für das Land Berlin ist eine integrierte Datenbanklösung und ermöglicht den Mitarbeitern in Berlin, Dokumente zu recherchieren und langfristig zu archivieren. Dies gilt für die langfristige Aufbewahrung und Recherche von originalgetreuen Dokumenten und beinhaltet zum einen das Archivieren der gescannten beziehungsweise von den Finanzämtern erzeugten Dokumente und zum anderen die Möglichkeit, die archivierten Dokumente zu recherchieren.

Die von Siemens IT Solutions and Services realisierte Lösung ermöglicht die Ablage von mit Scan erfassten und von mit OCR (Optical Character Recognition) automatisch erkannten (OCR) Vordrucken. Ebenso ablegen lassen sich von der Steuerbehörde erstellte Dokumente, etwa Steuerbescheide und so fort. Die Hardware-Konfiguration macht

Papierarchive überflüssig und spart so Kosten, sie beschleunigt die Dokumenten-Ablage und -Recherche und damit den gesamten Bearbeitungsprozess, sie verhindert den Verlust von Dokumenten und ermöglicht standort- und arbeitsplatzunabhängige Dokumentenverfügbarkeit. Das Kernstück der Systemtechnik für die Berliner Steuerverwaltung ist ein hochverfügbarer Cluster, bestehend aus Primergy- und Primepower-Servern und zwei EMC-Storageeinheiten Centera mit je 7,7 TByte Speicher. Die Speicherkapazität sorgt dafür, dass die Steuerbeamten der Finanzämter schnell und einfach auf 1,54 Milliarden Textseiten und 128 Millionen gescannte Seiten zugreifen können. Damit die Lösung über Jahre hinaus einwandfrei läuft, hat die Berliner Behörde mit dem IT-Dienstleister einen Software-

Pflegevertrag über fünf Jahre abgeschlossen. Darin ist auch die Weiterentwicklung der elektronischen Steuerakte abgesichert. Da der eStA-Client auf Standardprodukten basiert, könnten nach Berlin auch alle anderen Steuerverwaltungen in Deutschland die elektronische Steuerakte eStA einsetzen.

› **VORREITERROLLE FÜR
ANDERE STÄDTE UND LÄNDER**

Und das, ohne einen Cent dafür ausgeben zu müssen: Denn nach den so genannten „Kieler Beschlüssen“ des Kooperationsausschusses „Automatische Datenverarbeitung (ADV) Bund, Länder, kommunaler Bereich“ haben Verwaltungen das Recht, ADV-Verfahrenslösungen von anderen Behörden unentgeltlich zu nutzen. Das Prinzip:

Öffentliche Verwaltungen stehen nicht in Konkurrenz zueinander. Eine Kommerzialisierung der Behördentätigkeit stünde folglich im Widerspruch zur Grundstruktur der öffentlichen Hand.

Dank der flexiblen Kombinationsmöglichkeiten der Systembausteine ist es möglich, die eStA-Lösung sowohl als Ein-Server-System für ein Finanzamt als auch als Multi-Server-System für einen Stadtstaat oder ein Flächenland einzusetzen. Sollten also künftig Bund, Länder und Kommunen über das Internet kooperieren, könnten schon bald ganze Steuerakten online übertragen werden. Der Vorteil: Davon würden nicht nur die Bürger profitieren, sondern auch die öffentlichen Verwaltungen, nämlich durch orts- und zeitunabhängigen Zugriff, etwa als Bürgerservice bei einem Umzug. ■

› **Kennziffer: ECM12436**



Zukunft Personal

Zukunft Personal

8. Fachmesse für Personalleiter, Recruiter, Payrollexperten, Personalentwickler und leitende Mitarbeiter der Personalabteilung

11.-12. September 2007
KoelnMesse

www.zukunft-personal.de